

Auszug aus der Niederschrift
über die Sitzung des Ausschusses für den öffentlichen Personennahverkehr
(11.Wahlzeit) des Kreises Trier-Saarburg am 21.01.2020 im
Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land (Sitzungssaal), öffentlicher Teil.

2. **Umstellung des ÖPNV in den Verbandsgemeinden Trier-Land und Schweich (ÖPNV-Linienbündel Trierer-Land, Römische Weinstraße und Südeifel)**
Vorlage: 0014/2020

Protokoll:

Der Vorsitzende weist auf eine Veränderung der Netzstruktur hin, bei der die Verbindungen passen müssen. Der Ausfall von Bussen aufgrund der personellen Situation, die Umsteigezeiten, die teilweise zu lang sind sowie die Kommunikation über die Ausfälle mit den Fahrgästen müssen verbessert werden.

Herr Schmitz-Wenzel erläutert, dass sich durch Fahrplanänderungen Verbindungen verbessert haben und auch der Fahrermangel sich ein wenig entspannt hat. Auf der Internetseite der Kreisverwaltung sei auf dem Button „Bürgerinfo“ die von ihm erstellte Vorlage zur Einsicht hinterlegt.

Busunternehmen akquirieren auch auf dem ausländischen Markt oder werben um die Fahrer anderer Unternehmen. Die Kreisverwaltung konnte den Wegfall vieler Fahrten aufgrund der Problematik des Fahrermangels nicht vorhersehen. Fakt sei aber, dass sich die Lage mittlerweile etwas entspannt hat. Beim Linienbündel „Römische Weinstraße“ werden die meisten Fahrten inzwischen wieder durchgeführt. Zudem gibt es Probleme bei der Moselbahn. Hier sei es schwierig Fahrplanänderungen kurzfristig zu veranlassen.

Frau Mucha (Mitarbeiterin ZV VRT) erklärt, dass sie mit dem Geschäftsführer der Moselbahn gesprochen hat. Die Situation hat sich weitestgehend entspannt, da mehr Fahrpersonal vorhanden ist.

Herr Schmitz-Wenzel gibt an, dass die relevanten Fahrten, insbesondere morgens, im Schülerverkehr stattfinden.

Herr Dr. Schroll wirft ein, dass man Unternehmen hätte beauftragen müssen, die personell besser aufgestellt seien.

Frau Schlöder kritisiert die neuen Linienbündel, insbesondere Römische Weinstraße. Es würde nichts funktionieren, angefangen bei Rechtschreibfehler im Zielschilderkasten, bei der Akquise des Fahrpersonals bis hin zu fehlenden Liniennummern auf den Bussen. Oft stehen Fahrgäste an den Haltestellen ohne nachschauen zu können, ob der Bus nun fährt oder schon wieder ausgefallen sei. Nicht jeder habe ein Handy mit der App des ZV VRT, bei der angezeigt wird, wann welcher Bus ausfällt. Aber auch die würde nicht funktionieren. Sie zeigt anhand ihres Handys, dass die Echtzeit-App erhebliche Fehlinformationen hat. Frau Schlöder erwägt in drei Wochen mit der FWG einen Antrag zu stellen, dass das Linienbündel „Römische Weinstraße“ der Moselbahn entzogen wird. Es bleibt bis dahin abzuwarten, ob nun alles gut läuft. Auch möchte Sie, dass man die Geschäftsführung der Moselbahn zur

nächsten Sitzung mit an den Tisch nimmt.

Herr Benter sagt, dass man Fahrer besser bezahlen müsse, damit dieser Personalmangel erst gar nicht in diesem Maße entsteht. Man möchte seine Kinder schließlich sicher und zuverlässig zur Schule fahren lassen. Er sieht die Verantwortung hierfür auch bei der Bundespolitik.

Frau Wehrheim kritisiert, dass gerade der Schülerverkehr überhaupt nicht klappt.

Herr Weber möchte sich Frau Schlöder in dem Punkt anschließen, dass die Geschäftsführung der Moselbahn zur nächsten Sitzung des ÖPNV-Ausschusses einzuladen sei, sollte sich die Situation nicht wirklich verbessern.

Herr Holstein beschwert sich, dass die Busbündel nicht reibungslos laufen. Immer wieder bekommt er Rückfragen. Er möchte, dass Beschwerden aber auch Anregungen der Eltern ernst genommen werden. Eine Transparenz seitens der Kreisverwaltung müsse gegeben sein. Auch ist die Umsteigesituation der Fahrkinder besser zu regeln. Lange Wartezeiten müssen vermieden werden und die Schulbusausfälle besser kommuniziert. Er möchte eine Verbesserung noch in diesem Schuljahr.

Herr Schmitz-Wenzel erklärt, dass es bei der Problembehebung auf genaue Details ankommt. Alle Beschwerden sollten daher zum ZV VRT oder zur Kreisverwaltung kommen.

Wenn man keine Linienbündel eingerichtet hätte, gäbe es die Problematik, dass die Unternehmen eigenwirtschaftlich handeln müssten. Da die Konzessionen der Unternehmen ausliefen, mussten Entscheidungen getroffen werden, damit die Angebote im ÖPNV nicht schlechter geworden wären.

Herrn Dr. Geyer fehlt der Gesamtüberblick über die Problemlage. Er bemängelt die fehlende Transparenz. Seitens der Verwaltung sollten die Probleme offengelegt werden. Eine Anschlusssicherung sei unter anderem auch nicht gegeben und die Kommunikation müsse dringend verbessert werden. Es ist die allerletzte Chance der Unternehmen, die Lage zu verbessern.

Frau Mucha erklärt, dass die VRT-App bezüglich der Fahrtenausfälle funktioniert. Hin und wieder könne durch technische Probleme die Echtzeitauskunft der App mal nicht auf dem neusten Stand sein. Aber in der Regel haben sich alle Belange bisher deutlich verbessert, sei es der Fahrermangel oder die Fahrtenausfälle. Die Situation sei viel besser geworden.

Frau Nickels möchte festhalten, dass die Problematik in drei Punkte zu gliedern sei. Die Ausfälle, die Anbindungen sowie die Kommunikation. Hier müsse die Qualität deutlich besser werden. Sie möchte wissen, was die Leistungsträger machen um Ihren Vertrag zu erfüllen bzw. zu verbessern. Sie möchte nicht, dass der Eindruck bei Eltern und Fahrgästen entsteht, man würde nichts tun. Es müsse auch einfach mehr Transparenz her.

Herr Schartz erklärt, dass es wichtig ist, dass Fahrten im Schülerverkehr stattfinden und auch die Umsteigeverbindungen besser werden. Er fragt die Mitarbeiter des ZV VRT welche Probleme noch bestehen und wie die Situation besser werden kann.

Frau Faber (Mitarbeiterin des ZV VRT) antwortet, dass bereits

Fahrplanänderungen vorgenommen wurden, sodass Kinder/Schüler rechtzeitig am Ziel sind. Sie nennt hier Beispiele, die auch in der Vorlage zur Sitzung beschrieben sind. Bei den Anbindungen Ralingen – Irrel wie auch Butzweiler und Newel müssen die Zeiten noch angepasst werden.

Herr Schmitz-Wenzel sagt anschließend zu den Anbindungen, dass Umsteigesituationen so verbessert worden sind, dass diese Probleme gelöst seien. Z.B. Wintersdorf – Trier, bei dem der Umstieg über die B51 geht. Er verweist auch auf die Vorlage, in der sämtliche Probleme aufgelistet sind. Wünsche nach Fahrplananpassungen im Korridor Longuich – Trier und der Wunsch nach Bedienung des „Johannisberg“ werden angegangen, sobald sich die Fahrplansituation der Moselbahn stabilisiert hat.

Frau Reichart-Ries stellt fest, dass immer noch Beschwerden beim Umsteigen der Kinder aus Igel da sind. Frau Faber wird dies prüfen.

Herr Dr. Geyer fragt nach einem Punkt der Vorlage: Hetzerath-Schweich. Warum soll der Bus abbestellt werden?

Herr Schmitz-Wenzel erklärt, dass ein Schulbus eingesetzt wurde weil die Bahn den RB um vier Minuten ab dem 16.12.2019 vorgezogen hat und demnach die Busanbindung vom Schulzentrum Schweich nicht mehr passe. Er verweist auf die rechtliche Grundlage ab fünf Schüler eine Beförderung zu gewährleisten. Für die Erweiterung der Linie 271 bis nach Hetzerath steht kein Gelenkbus zur Verfügung.

Herr Holstein fragt, wie Menschen informiert werden, wenn ein Bus ausfällt.

Herr Schmitz-Wenzel antwortet, dass wenige Informationstafeln in Trier sind. Über das Handy mit der Echtzeitauskunft wäre eine Möglichkeit.

Herr Klormann (Mitarbeiter ZV VRT) sagt, dass Fahrtenausfälle sofort auf der App des ZV VRT angezeigt werden. Die Echtzeitanzeige würde man ständig aktualisieren. Hier müssen aber auch die Unternehmen den technischen Standard haben, um Ihre Ausfälle direkt anzugeben. Frau Schlöder kritisiert, dass die App nicht funktioniert.

Sitzungsvorsitzender Herr Landrat Günther Scharz möchte ein weiteres Treffen um über die derzeitige Situation im Linienbündel zu berichten. Wichtig sei, dass die Informationen direkt zur Kreisverwaltung Trier-Saarburg und auch an den Zweckverband Verkehrsverbund Region Trier weitergegeben werden. Er fordert, dass die Technik der VRT-App verbessert wird und die Umsteigeverbindungen besser abgestimmt werden müssen. Verschiedene Änderungen seien bereits in die Wege geleitet worden und nun müsse man ganz genau schauen, ob sich die Situation verbessert. Herr Scharz schlägt eine weitere zusätzliche ÖPNV-Sitzung für den 02.03.2020 um 14:00 Uhr vor. Diesen Termin können die Mitglieder auch bestätigen.

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Trier, den 19. Mai 2020

Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Im Auftrag

A. Reichert

(Reichert)

